

Ausstellungsräume, welche durch einen ebenfalls von oben beleuchteten Gang verbunden sind. Ueber dem Mittelbau sind ferner unter Dach noch eine Anzahl Ateliers eingerichtet, welche an Schüler für besondere Arbeiten und an solche, welche in der Galerie studieren wollen, ohne Kunstschüler zu sein, abgegeben werden.

Die Balkone vor den Fenstern des Obergeschosses sind zum Zwecke der leichten und sicheren Reinigung der großen Atelierfenster, die nur teilweise zum Öffnen sind, angeordnet.

127.
Kunstschule
und
Klubhaus
zu
Haftings.

Schließlich sei noch eine englische Anlage beigelegt als Beispiel der Vereinigung einer Kunstschule mit anderen (gefelligen) Zwecken dienenden Räumen, wovon bereits in Art. 93 (S. 95) eine Andeutung gegeben wurde. Das fünfgeschossige Gebäude entstammt einer von *Brassey* herrührenden Stiftung, gemäß deren darin wissenschaftliche und gesellschaftliche Vereinigungen stattfinden und zugleich dem Raumangel der Kunstschule zu Haftings abgeholfen werden sollten. Die beiden Grundrisse in Fig. 171 u. 172 (Arch.: *Vernon*¹⁰⁶) geben annähernd ein Bild der Raumeinteilung.

Den erwähnten wissenschaftlichen und gefelligen Vereinigungen dienen das II. und III. Obergeschoss (Fig. 172) mit einer wissenschaftlichen Klasse, einem Elementarzeichensaal und einem Antikenzeichensaal. Die Säle des III. Obergeschosses sind aufser mit Seitenlicht auch noch mit Deckenlicht versehen.

Das I. Obergeschoss enthält ein Sitzungszimmer und einen großen Vortragsaal. Im Erdgeschoss sind das mechanische Institut, die Bibliothek mit Lesesaal, ferner 2 Unterrichtsräume untergebracht. Das Kellergeschoss ist an den Ruderklub vermietet.

Die Fassade ist in reichem gotischem Stil ausgeführt¹⁰⁶.

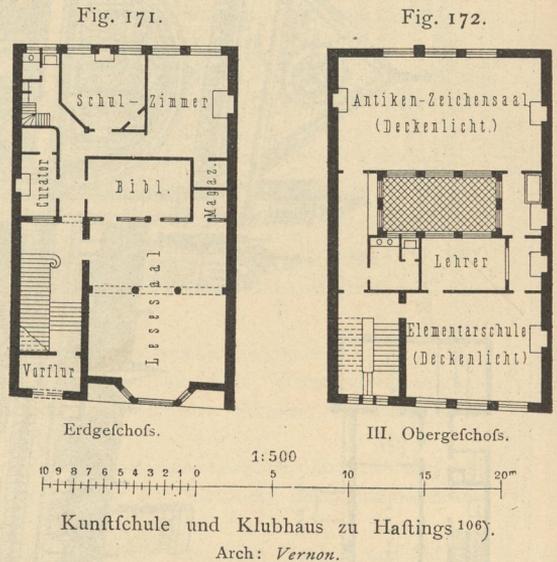
128.
Bildhauer-
schule
zu Budapest.

Als Beispiel einer blofs der Bildhauerkunst dienenden Akademie sei der Bildhauerschule zu Budapest (Fig. 173 u. 174¹⁰⁷) gedacht, deren Entwurf von *Gerster* herrührt.

Das Gebäude ist im griechischen Stil ausgeführt und hat einen Bauaufwand von 560 000 Mark (= 280 000 Gulden) erfordert. Sein Hauptgeschoss liegt 1,30 m über Erdgleiche und wird auf einer breiten Freitreppe erstiegen.

Das als Gipsaal verwendete Atrium ist mit einem Springbrunnen versehen und soll dazu dienen, die Luft des großen Ateliers feucht zu erhalten. Letzteres hat Deckenlicht und hohes Seitenlicht. Eine Hebemaschine dient zur Bewegung größerer Gegenstände. Ueber dem Lehrerzimmer befindet sich ein gegen das große Atelier offener Raum, der die Besichtigung der Bildwerke von oben ermöglicht. Neben dem großen Atelier sind ein 6,50 m hohes Steinatelier und ein durch Leinwandwände in drei Teile zerlegter Lehrsaal. Auferdem befinden sich im Erdgeschoss eine Dienerwohnung und im Halbgeschoss 2 Zimmer für arme Schüler.

Die Dächer sind flach und in Holzzement gedeckt.



Kunstschule und Klubhaus zu Haftings¹⁰⁶.
Arch.: *Vernon*.

Litteratur

über »Akademien der bildenden Künfte und andere Kunstschulen«.

Fine arts academy, Bristol. *Building news*, Bd. 3, S. 1224, 1245.

École impériale et spéciale des beaux-arts. *Encyclopédie d'arch.* 1859, Pl. 11—12, 41—43.

¹⁰⁶) Nach: *Builder*, Bd. 35, S. 535.

¹⁰⁷) Nach: Architektonische Rundschau 1892, Taf. 7.